



*Protokoll der Sitzung  
des BDN Hauptvorstandes  
am Montag, dem 11. März 2019, 19.30 Uhr  
im Multikulturhaus, Sonderburg*

---

***Kommende Sitzungen:***

<i>6. Mai</i>	<i>7. Oktober</i>
<i>28. Mai</i>	<i>24. Oktober</i>
<i>Delegiertenversammlung</i>	<i>Verbandsausschuss</i>
<i>17. Juni</i>	<i>18. November</i>
<i>2. September</i>	<i>16. Dezember</i>

***Sitzungsbeginn normal 19.00 Uhr***

---

***Tagesordnung***

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung sowie Mitteilungen
2. Strategieprozess BDN/SP
3. Internationale Arbeit (FUEN, AGDM)
4. Antrag Nordschleswigmittel
5. Stand der Dinge UNESCO
6. Bewilligung der 2020 Lenkungsgruppe (Nachrichtlich)
7. Verschiedenes

***Geschlossene Punkte:***

8. Vertrauliche Mitteilungen
- 

- **Gäste:** 1 Gast
- **Teilnehmer:** siehe Liste in der Anlage.

## **1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung und Mitteilungen**

*Carsten Leth Schmidt* berichtete von der EFA Generalversammlung und der kommenden in 2020 im deutsch-dänischen Grenzland.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde genehmigt.

## **2. Strategieprozess BDN/SP**

*Siehe Anlage 2-4 was die Antworten auf die 11 Fragen betrifft, die mündlich von Uwe Jessen (BDN, wurden am 4. März im Geschäftsausschuss behandelt), Marion Petersen (Kultur) und Ruth Candussi (SP) vorgestellt wurden. Außerdem sei verwiesen auf die verschickten Anlagen.*

In der anschließenden Diskussion gab es unter anderem folgende Bemerkungen.

*Gösta Toft (Opponent) sprach das Thema Lohngerechtigkeit an. Uwe Jessen antwortete, dass bei vergleichbaren Stellungen durchaus auf die interne Statistik bei der Lohnfestlegung zurückgegriffen wird, das gilt auch für Aufwandsentscheidungen für ehrenamtliche Posten.*

*Gösta Toft stellte fest, dass der BDN etwas 1,5 Stellen zusätzlich bekommen hat in den letzten Jahren, aber auch neue Funktionen/Aufgaben übernommen hat. Aber welchen Effekt hat das für die Mitglieder/Ortsvereine gehabt?*

*Uwe Jessen verwies auf steigende Mitgliedszahlen und die Angebote für Mitglieder sowie auf Veranstaltungen, die vor Ort stattfinden aber teilweise vom Sekretariat geplant werden, wie das für 2020 geplante Festival deutscher Kultur.*

*Hinrich Jürgensen verwies auf Angebote, die die Mitgliederverwaltung erleichtern, so zum Beispiel Foreninglet.dk. Er meinte es gäbe noch Möglichkeiten flexibler und nicht so sein, wenn der Buchhaltungsbereich im Haus noch enger zusammenarbeiten könnte.*

*Gwyn Nissen meinte, dass eher zu wenig Mitarbeiter im Generalsekretariat angestellt sind und dass es wichtig sei, dass es auch von allen vermittelt wird, dass diese Mitarbeiter die Minderheit weitergebracht haben.*

*Jasper Andresen lobte die gute Zusammenarbeit aus Sicht des Jugendverbandes und sah auf alle Fälle für die Nachschule einen Mehrwert in der Zusammenarbeit.*

*Hans Grundt fand es gut, dass auch gerade der schwachen Vereine/Mitglieder Unterstützung bekommen. Ein erfolgreiches Beispiel war auch der Besuch eines Ortsvereins des Sozialdienstes im Haus Nordschleswig, wo die Mitarbeiter sich auch kurz vorgestellt haben.*

*Rasmus Hansen wies darauf hin, dass die Professionalisierung, z.B. statt ehrenamtliche Kassierer in den Schulen nun eine zentrale Buchhaltung auch Personal kostet.*

*Gwyn Nissen stellte abschließend die Frage ob die jetzige Vorgehensweise im Strategieprozess die richtige sei, weil diese nur eine relativ oberflächliche Diskussion erlaube.*

Der Hauptvorstand beauftragte das Generalsekretariat mit der Erstellung von Alternativen für die Fortsetzung des Strategieprozesses.

### **3. Internationale Arbeit (FUEN, AGDM)**

*Gösta Toft* berichtete von seiner Arbeit im FUEN Präsidium, dem er seit 2016 angehört. Zu den wichtigsten Aufgaben der letzten Jahre gehörten: MSPI Unterschriftssammlung, Herausforderung Haus der Minderheit, Minderheitenmodell verbreiten: Kaukasus, Georgien, West-Balkan.

Die AGDM ist eine von mehreren Arbeitsgemeinschaften in der Minderheit. Dazu gehören auch eine slawische und eine türkische. Die AGDM hat sich z.B. mit der Erstellung einer Ausstellung über 25 deutsche Minderheiten beschäftigt. Diese wurde vor einigen Jahren auch in Sonderburg gezeigt.

Für die Zukunft steht unter anderem auf dem Programm den Mehrwert der Minderheiten in ihren Regionen darzustellen, aufbauend auf der Kompetenzanalyse sowie weitere Lobbyarbeit unter anderem für die MSPI.

*Hinrich Jürgensen* bedankte sich bei Gösta Toft für die gute Arbeit im Präsidium der FUEN.

Er schlug vor, Gösta Toft wieder als Vizepräsident aufzustellen sowie Hans Christian Bock als Revisor.

Der Hauptvorstand stimmte dem Vorschlag einstimmig zu.

### **4. Antrag Nordschleswigmittel**

*Hinrich Jürgensen* schlug vor, dass Anträge für die Nordschleswigmittel 2020 (1 Mio. DKK) bis zum 26. April 2019 auf dem vorgesehenen Antragsformular gestellt werden könnten.

Der Hauptvorstand stimmte dem Vorschlag zu.

### **5. Stand der Dinge UNESCO**

*Harro Hallmann* berichtete kurz vom Bewerbungsprozess. Die Bewerbung wird aller Wahrscheinlichkeit nach nicht in diesem Jahr, sondern erst im Jubiläumsjahr 2020 eingereicht werden, weil – auf Anraten der deutschen Seite – noch mit der Bewerbung, unter anderem durch Einbeziehen verschiedener Gruppen gearbeitet werden müsse. Er schlug vor das Thema bei der nächsten Sitzung ausführlich zu behandeln, u.a. dann auch den Entwurf für den Bewerbungsfilm vorzustellen.

Der Hauptvorstand stimmte dem Vorschlag zu.

### **6. Bewilligung der 2020 Lenkungsgruppe (Nachrichtlich)**

*Hinrich Jürgensen* verwies auf die verschickte Anlage mit den durch die Lenkungsgruppe 2020 verteilten Mitteln.

*Christian Andresen* fand es bedauerlich, dass in der ersten Runde schon ein so großer Teil der Gesamtmittel verteilt worden sei.

*Harro Hallmann* meinte, dass eine Aufstockung der Mittel für 2020 über die Nordschleswigmittel eine Möglichkeit sei, und dass auch die Mittel für 2021 teilweise in 2020 eingesetzt werden könnten, sofern der Hauptvorstand dies wünsche.

## **7. Verschiedenes**

*Mary Tarp*: Der BDN Bezirk wird am 25. März seine Bezirksmitgliederversammlung durchführen.

*Carsten Leth Schmidt* wies darauf hin, dass am 4. April die SP Hauptversammlung mit Stimmrecht für alle BDN Mitglieder durchgeführt wird.

*Gwyn Nissen*: Generalversammlung am 20. Mai im Presseverein (Medienhaus). Am 13.-14. März nimmt die Minderheit (u.a. BDN, Nordschleswiger & DSSV) teil am Læringsfestival in Kopenhagen, und im April an der Skolemesse in Aarhus um Lehrer auf die Möglichkeiten aufmerksam zu machen das Grenzland im Unterricht zu nutzen.

*Hinrich Jürgensen* rechnet in Zukunft mit Gesprächen mit Mette Bock wg. Sozialdienst/Frivillighedscenter & Grenzgenial.

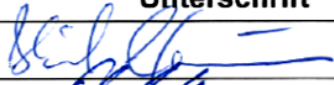
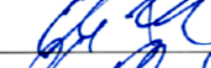

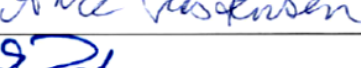
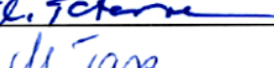
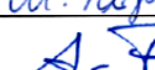
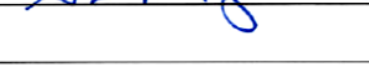
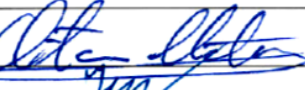
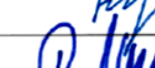
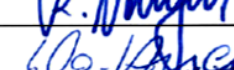
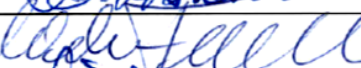


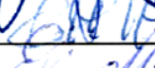
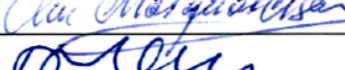
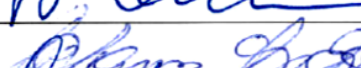

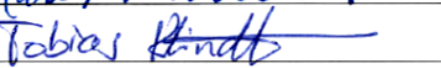

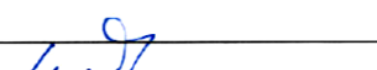


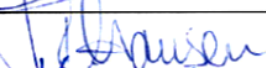

*Ende der Sitzung: 21.55 Uhr*



*Harro Hallmann, 20. März 2019*

## Anlage 1: Teilnehmer

### Hauptvorstandssitzung 11. März 2019

	Organisation	Name	Unterschrift
1	Hauptvorsitzender	<i>Hinrich Jürgensen</i>	
2	Stellvertretender HV	<i>Olav Hansen</i>	
3	SP	<i>Carsten Leth Schmidt</i>	
4	Kontaktausschuss	<i>Anke Tästensen</i>	
5	Kulturausschuss	<i>Marion Petersen</i>	
6	Bezirk Apenrade	<i>Mary Tarp</i>	
7	Bezirk Hadersleben	<i>Angelika Feigel</i>	
8	Bezirk Sonderburg	<i>Dieter Jessen</i>	
9	Bezirk Tondern	<i>Kirsten Bossen</i>	
10	SP Apenrade	<i>Christian Matzen</i>	
11	SP Hadersleben	<i>Hans-Iver Kley</i>	
12	SP Sonderburg	<i>Rainer Naujeck</i>	
13	SP Tondern	<i>Christian Andresen</i>	
14	DSSV	<i>Welm Friedrichsen</i>	
15	Sozialdienst	<i>Gösta Toft</i>	
16	Jugendverband	<i>Jasper Andresen</i>	
17	NRV	<i>Günther Andersen</i>	
18	Presseverein	<i>Elin Marquardsen</i>	
19	Büchereiverband	<i>Peter Asmussen</i>	
20	Nachschule	<i>Johann Andresen</i>	
21	Volkshochschulverein	<i>Claus Erichsen</i>	
22	Junge SPitzen	<i>Tobias Klindt</i>	
23	LHN	<i>Jørgen Popp Petersen</i>	
24	Senior der Pastoren	<i>Matthias Alpen</i>	
25	Generalsekretär	<i>Uwe Jessen</i>	
26	Sekretariatsleiter	<i>Jan Diedrichsen</i>	
27	Chefredakteur	<i>Gwyn Nissen</i>	
28	Geschäftsführer	<i>Rasmus Hansen</i>	
29	Kommunikationschef	<i>Harro Hallmann</i>	

Fettgedruckte haben Stimmrecht.

## **Anlage 2: Antworten BDN (Uwe Jessen)**

- 1. Welche grundlegenden Ziele hat der Verband (was möchte man erreichen)? Mittelfristig (2-3 Jahre), langfristig (+10 Jahre).*

BDN ist teils „Fachverband“ und teils Dachverband.

**Als Fachverband** – Kultur und SP

Kultur: mittel/langfristig erhöhter Fokus auf die Förderung unserer eigenen Akteure (auch weil dann das Publikum kommt). Kultureller Gesamtplaner zu sein, Vereine vor Ort einbinden.

**Als Dachverband:**

- wir möchten gerne von der Minderheit auch mehr als solcher wahrgenommen werden und es soll wieder mehr so sein, dass man dort auch automatisch Mitglied ist.
- Zusammenarbeit mit den Ortsvereinen verbessern. Mehr Jugendliche in die Vorstände bringen.
- Und es deutlich machen, dass wir als Minderheit insgesamt etwas leisten und etwas leisten **müssen**, z.B. Einsatz für deutsche Sprache.

- 2. Wie sollen die Ziele erreicht werden? Mit welchen Mitteln/Ressourcen? Welche Mittel wären zukünftig sinnvoll einzusetzen zur Erreichung der Ziele?*

Mit den Ortsvereinen, Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit

Dazu wollen wir in erhöhtem Masse den Ortsvereinen helfen attraktive Angebote zu entwickeln.

Wir müssen sehen, wie wir die Leute für das Ehrenamt begeistern. Ist es projektbezogenes Arbeiten, wenn die Leute keine Posten für 4 Jahre übernehmen wollen? Bei SP ein Erfolg, im Kulturbereich nicht unbedingt

- 3. Womit beschäftigt sich die Organisation heute? Womit würdet ihr gerne (zusätzlich) arbeiten?*

Siehe verschicktes Material bzw. Material vom Haushaltsseminar.

Investive Projekte der gesamten Minderheit betreuen.

Auch weitere Buchhaltungen für andere Verbände übernehmen.

Wir BDN + SP wünschen sich einen Mitarbeiter für mehr/andere Kommunikation – soziale Medien, Vermarktungsaktivitäten

- 4. Wenn ihr von vorne anfangen müsstet/könntet, wie würdet ihr eure Organisation aufbauen?*

Keine genauen Vorstellungen ABER – die Mitglieder sind enorm wichtig für uns und wir sollten überlegen, ob es für Ortsvereine Alternativen gibt, wenn niemand mehr in die Vorstände möchte. Wir wollen einen „Plan B“ für die Strukturen und vielleicht nicht an allen Orten gleich. Wichtig sind ja nicht die Vereine als solches, als Konstrukt, sondern die Mitglieder.

- 5. Sind die Aufgaben noch aktuell oder sollten diese durch neue Aufgaben ersetzt/ergänzt werden?*

Siehe oben.

- 6. Welche Angebote bietet ihr den Mitgliedern/der Öffentlichkeit? Zu welchen Bedingungen?*

Siehe oben – eine große Palette an Angeboten. Wichtig ist für uns, dass wie Mitglieder bevorzugt werden, z.B. erstes Recht für Teilnahme, unterschiedliche Preise bei Teilnahme von Veranstaltungen etc.

- 7. Wie und von wem werden die Angebote genutzt? In welchem Umfang? Wie wird die Jugend eingebunden/aktiviert?*

Ortsvereine/Bezirke: welche Angebote?

8. *Welche Wirkung hat eure Arbeit? In der Organisation? In der Minderheit? In Nordschleswig?*

Kultureller Mehrwert, Finanzen, Brückenbauer (Minderheit)  
Corporate Identity, Mitarbeiter insbes. Pendler, Stimmen der SP

9. *Welches sind die finanziellen Hauptposten? Aufgeteilt in die wichtigsten Bereiche sowie Personal- und Sachkosten.*

Neue Übersicht

10. *Wenn ihr 10% eures Gesamthaushaltes MEHR hättet – was würdet ihr damit machen? (welche Verbesserungen, neue Sparten, usw.)*

Siehe oben

Finanzen/Buchhaltung

Koordinierung der Bauprojekte

Betriebsmittel im Museum

Vermarktung/SoMe-Mitarbeiter

Eigene Talente/Kulturakteure fördern

Einen weiteren SP Mitarbeiter

11. *Wenn ihr 10% WENIGER hättet – was würdet ihr in Zukunft nicht mehr machen/was müsste entfallen? Und welche Konsequenzen hätte das für den Verband/eure Mitglieder/die Minderheit insgesamt usw.*

Alles sind ja „Heilige Kühe“, aber natürlich kann man überall kürzen oder streichen. Das fängt bei den Kulturprojekten an, z.B. SHMF, oder HAG, Musikvereinigung, Blaustich, überregionale Kulturarbeit, usw.

Ich denke wir können kaum in der Verwaltung (Buchhaltung usw.) sparen (Dachverband), wenn dann müsste es in den Bereichen als Fachverband sein.

Es ist insbesondere eine Wahl zwischen Rationalisierung oder Serviceniveau

2 Mio. das wären ca. 3 Stellen

#### **Finanzen/Fragen der Opponenten**

- BDN Gesamtüberblick
- Analyse
- Deutscher Tag
- Personal und Funktionsübersicht
- Honorar Vorsitzende

### **Anlage 3: Antworten Kulturbereich BDN**

#### **1. Welche grundlegende Ziele hat der Verband (was möchte man erreichen)? Mittel- und langfristig.**

- Einbindung neuer und alter Zusammenarbeitspartnern sowie neuer kultureller Tendenzen und Strömungen, soweit diese kulturelle Relevanz haben. Dies soll auch die Auseinandersetzung mit dänischen und internationalen kulturellen Strömungen/Tendenzen beinhalten.
- Deutsche Sprache und Kultur als Schwerpunkt: Förderung deutscher Sprache und Kultur in Nordschleswig.
- Kritische Beobachtung der kulturellen Tätigkeit in der Volksgruppe.
- Sicherung hoher Qualität und thematischer Vielfalt der KA-Arbeit sowie geförderter und eigener Projekte.
- Stellungnahmen zu aktuellen kulturpolitischen Themen.
- Geographische Ausgeglichenheit, thematische Vielfalt, Altersbalance
- Erhöhter Fokus auf die kulturelle Förderung innerhalb der Minderheit (auch unter Einbindung der Vereine vor Ort).

#### **2. Wie sollen die Ziele erreicht werden? Mit welchen Mitteln/Ressourcen? Welche Mittel wären zukünftig sinnvoll einzusetzen zur Erreichung der Ziele?**

- Die Ziele sollen – wie bisher – durch ehrenamtliches Engagement des KA und durch hauptamtliche Unterstützung und Gestaltung erreicht werden. Beide Ebenen – Haupt- und Ehrenamt – müssen den definierten jeweiligen Zielsetzungen angepasst werden (so wie geschehen: z.B. Kulturstrukturänderungen oder die Schaffung der relativen neuen hauptamtlichen Posten Kunstkonsulentin, Musikkonsulentin, Kulturkonsulent).
  - Das bisherige Finanzierungsniveau spiegelt nicht das derzeitige Aktivitätsniveau wider, da diverse Projekte von Drittmitteln finanziert werden. Das Netto-Aktivitätsniveau würde also geringer ausfallen.
- 3. Womit beschäftigt sich die Organisation heute? Womit würdet ihr gerne (zusätzlich) arbeiten?**
- Ein attraktives Kulturangebot auf die Beine zu stellen, das aus eingekaufter Kultur, aus Kooperationsprojekten sowie aus Förderung eigener Kulturakteure besteht. Ein zusätzliches, vermehrtes Engagement bei der Förderung eigener Kulturakteure wäre wünschenswert.
  - Die Vermarktung der Kulturarbeit (sowie generell der Arbeit der Minderheitenverbände) ist mangelhaft – hier gibt es massiven Bedarf, der mit den jetzigen personellen Ressourcen nicht gedeckt werden kann.
- 4. Wenn ihr von vorne anfangen müsstet/könntet, wie würdet ihr eure Organisation aufbauen?**
- Ehrenamtliche Sparte: Ein KA, wie er derzeit existiert (Inhalt, Aufgaben, Größen) bloß komplett ohne AGs, da die Gestaltung von ehrenamtlichen Projekten auch ohne Struktur möglich ist.
  - Hauptamtliche Sparte: Eine Kulturabteilung, in der eine Person die Gesamtplanung in enger Kooperation mit den anderen Angestellten übernimmt, die wiederum (zum größten Teil) die praktische Durchführung übernehmen. Dies bündelt die Kräfte und führt zu einer effektiveren Kulturarbeit.
- 5. Sind die Aufgaben noch aktuell oder sollten diese durch neue Aufgaben ersetzt/ergänzt werden?**
- Die Grundaufgaben sind aktuell und variieren nur durch Schwerpunktveränderungen.
- 6. Welche Angebote bietet ihr den Mitgliedern/der Öffentlichkeit? Zu welchen Bedingungen?**
- Kulturangebote von A-Z.
  - Sofern es sich nicht, um geschlossene Projekte (z.B. Kindertag) dreht, sind die Veranstaltungen der BDN Kultur offen für alle.
  - Bei vielen Veranstaltungen, bei denen z.B. Eintritt verlangt wird, gibt es einen Mitglieder- und Nicht-Mitgliederpreis.
- 7. Wie und von wem werden die Angebote genutzt? In welchem Umfang? Wie wird die Jugend eingebunden/aktiviert?**
- Da sich der KA das Ziel gesetzt hat im Kulturangebot für alle Generationen etwas anzubieten, ist die Teilnehmeraltersstruktur auch sehr ausgeglichen. Es hapert jedoch am Bereich 15-30 Jahre.
  - Es wird versucht ein Angebot zu gestalten, dass auch die „Problemgenerationen“ anspricht.
  - Im Bereich der Jugend sind schulische Angebote sehr erfolgreich, außerschulische jedoch nicht.
- 8. Welche Wirkung hat eure Arbeit? In der Organisation? In der Minderheit? In Nordschleswig?**
- Das angebotene Kulturprogramm findet guten Anklang sowohl minderheitenintern, als auch teilweise in der Mehrheitsbevölkerung sowie südlich der Grenze, da die Qualität meist hoch ist und die Auswahl sorgfältig vorgenommen wird. Das Kulturprogramm des BDN ist ein guter Botschafter und Brückenbauer.
- ~~9. Welches sind die finanziellen Hauptposten? Aufgeteilt in die wichtigsten Bereiche sowie Personal- und Sachkosten.~~
- 10. Wenn ihr 10% eures Gesamthaushaltes MEHR hättet – was würdet ihr damit machen? (welche Verbesserungen, neue Sparten, usw.)**
- Förderung eigener Kulturakteure/Kulturarbeit (z.B. TheaterDrang oder überregionale Schulkulturprojekte)
- 11. Wenn ihr 10% WENIGER hättet – was würdet ihr in Zukunft nicht mehr machen/was müsste entfallen? Und welche Konsequenzen hätte das für den Verband/eure Mitglieder/die Minderheit insgesamt usw.**



- Verringerung oder Streichung des Zuschusses für die Kooperation mit dem Schleswig-Holstein Musik Festival. Es hätte ggf. einen Imageverlust zur Folge, der jedoch verkräftbar wäre. Für unsere Kulturkonsumenten hätte es geringe Konsequenzen, da das SHMF wahrscheinlich trotzdem Aktivitäten nördlich der Grenze veranstalten würde.

## **Anlage 4: Fragenkatalog Antworten SP**

**Zu 1:** Die Schleswigsche Partei (SP) strebt für die Kommunalwahl 2021 an, das gute Wahlergebnis in der Kommune Sonderburg von insgesamt 5.793 Stimmen zu behaupten sowie die in den Kommunen Apenrade (-788), Hadersleben (-158) und Tondern (-381) verloren gegangenen Stimmen zurückzugewinnen.

**Unser Wahlziel 2021: 11.000 Stimmen.**

Eine Teilnahme der SP zur Regionswahl 2021 ist nach dem jetzigen Stand der Regierungspläne für die Zukunft der fünf dänischen Regionen kein Thema.

Langfristig strebt die SP an, mit ihrer Politik verstärkt das mittlere Drittel der Wählerschaft anzusprechen, Wähler, die sich an der politischen Mitte orientieren und sich von den anderen Parteien inhaltlich nicht mehr „bedient“ fühlen.

**Zu 2:** Durch unsere Stadtratsvertreter soll eine solide bürgergerechte Politik geführt werden. Die Öffentlichkeitsarbeit der SP soll intensiviert und strategischer ausgerichtet werden. Nicht zuletzt im Wahlkampf soll die Präsenz der SP in der Öffentlichkeit markanter sein durch mehr Material in allen vier Kommunen und durch das Ausrichten eigener örtlicher Events. Entsprechend dieser Ziele und Kriterien ist die SP eine Zusammenarbeit mit einem neuen Marketingbüro eingegangen. Dieses soll maßgeblich daran mitwirken, unser Werbematerial markanter zu gestalten und die Digitalisierung unserer Öffentlichkeitsarbeit voranzubringen. Für unsere Stadtratsvertreter streben wir an, ihnen Kommunikationsberatung sowie Ressourcen für das Erstellen von Leserbriefen und Standpunkten zur Verfügung zu stellen.

**Zu 3:** Kernaufgabe der SP ist die Kommunalpolitik, die wir im Interesse der deutschen Minderheit und dem Landesteil Nordschleswig führen. Wir wollen, dass unsere SP Politiker noch sichtbarer werden durch ihren Einsatz vor Ort, aber auch indem wir die Arbeit kommuneübergreifend strategischer planen und durchführen.

**Zu 4:** Der Aufbau der Organisation müsste so gestaltet werden, dass der SP innerhalb des Verbandes, dem sie angehört, ein höherer Stellenwert beigemessen wird. Organisatorisch als „Ausschuss“ des BDN, satzungsgemäß aber mit der Wahrnehmung der parteipolitischen Interessen der deutschen Volksgruppe beauftragt, würden wir in höherem Maße als heute der Fall Teil des politischen Gesichts der deutschen Minderheit nach außen sein wollen und dieses in enger Zusammenarbeit mit der Leitung des Dach- und Kulturverbandes ausmachen.

Siehe hierzu auch unter Punkt 8

Vor dem Hintergrund des zeitlichen Aufwandes, der mit dem Posten des SP Vorsitzes verbunden ist und dem organisatorischen Wunsch, dass der SP Vorsitz von einem Stadtrat bekleidet wird, sollte die Honorierung des Postens mit der Honorierung eines Ausschusspostens im kommunalen Stadtrat gleichgestellt werden.

**Zu 5:** Kernaufgabe der Schleswigschen Partei ist laut BDN Satzung die Wahrnehmung der parteipolitischen Interessen der deutschen Minderheit. Um ihre politische Arbeit effektiver gestalten zu können, ist 2018 auf der Hauptversammlung der SP eine neue Struktur der SP Gremien beschlossen worden.

Siehe hierzu auch unter Punkt 4

**Zu 6:** Die Schleswigsche Partei lädt zu politischen Veranstaltungen ein vor Ort (jüngst u.a. Mikroplast, Gesundheitshaus, Hafenrundfahrten, Kommunale Finanzen) und überregional (jüngst u.a. Strahlentherapie, Energieplanung, Europapolitik). Diese Veranstaltungen stehen allen offen. Parteiintern führen wir Themenworkshops durch, darunter das neu eingeführte Herbsttreffen und Fortbildungen. Mit der neuen Struktur besteht die Möglichkeit Ad hoc Arbeitsgruppen zu bilden zu konkreten Themen und mit einem konkreten Arbeitsauftrag. Neben den eigenen SP Gremienmitgliedern, besteht hierbei die

Möglichkeit Externe hinzuzuziehen. Wer sich zu unserer Wertegrundlage bekennt und Mitglied des BDN ist, kann in unseren Gremien Politik mitgestalten und für die SP kandidieren.

**Zu 7:** Unsere Angebote werden von unseren eigenen Gremienmitgliedern genutzt sowie von Mitgliedern der deutschen Minderheit und von der Mehrheitsbevölkerung. Die SP holt zudem ein Teil ihrer Stimmen aus der Mehrheitsbevölkerung.

Die Jugend wird bei der SP durch ihre Jugendorganisation junge SPitzen eingebunden. Die jungen SPitzen sind das Forum innerhalb der SP und durch die SP selbst finanziert, in dem junge Menschen in Eigenregie und zusammen mit der SP aktiv sein können.

Die SP ist in die Welt gesetzt, um Politik zu machen, deshalb sind die Angebote von uns an Jugendliche auch politischer Natur.

**Zu 8:** Die SP trägt dazu bei, die Arbeit der deutschen Minderheit vor Ort mit zu sichern, indem sich ihre Stadtratsvertreter den Verbänden der deutschen Minderheit als Ansprechpartner und Zusammenarbeitspartner zur Verfügung stellen und sich für deren Belange, darunter auch die Klärung finanzieller Fragen einsetzen. Die Stimmenzahl der SP stellt eine direkte Messlatte für die politische Arbeit der SP dar, aber auch für den Stellenwert der deutschen Minderheit **und die von der deutschen Minderheit insgesamt geleisteten Arbeit** in der Region. Bei Finanzierungsverhandlungen für die deutsche Minderheit stellen die Stimmenzahlen der SP zusammen mit den Kinderzahlen der DSSV-Einrichtungen wichtige Parameter dar.

**Zu 10:** Die Schleswigsche Partei würde bei 10% mehr ihres Gesamthaushaltes damit Stunden für einen Mitarbeiter finanzieren, der die Digitalisierung und online Vermarktung der SP unterstützt lokal und überregional.

**Zu 11:** Die Schleswigsche Partei würde bei 10% weniger ihres Gesamthaushaltes ihre Öffentlichkeitsarbeit dementsprechend wesentlich einschränken und dadurch an Sichtbarkeit und politische Durchschlagskraft bei ihrer Wahrnehmung der parteipolitischen Interessen der deutschen Minderheit einbüßen.